

Schuljahr
2024/2025

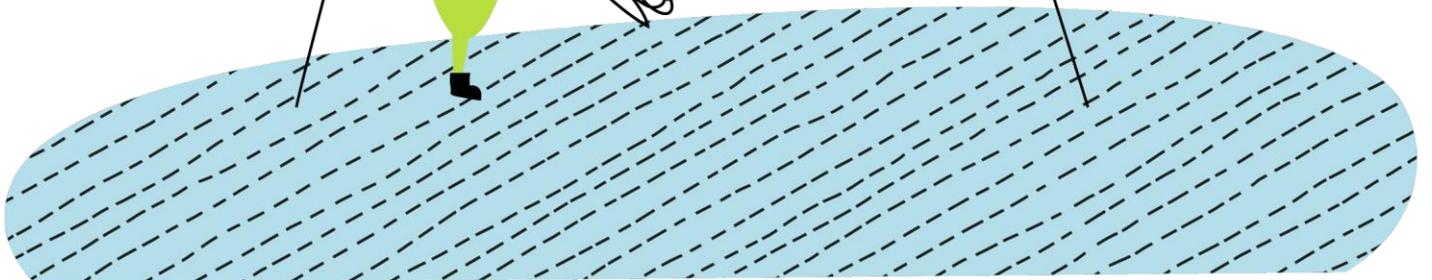
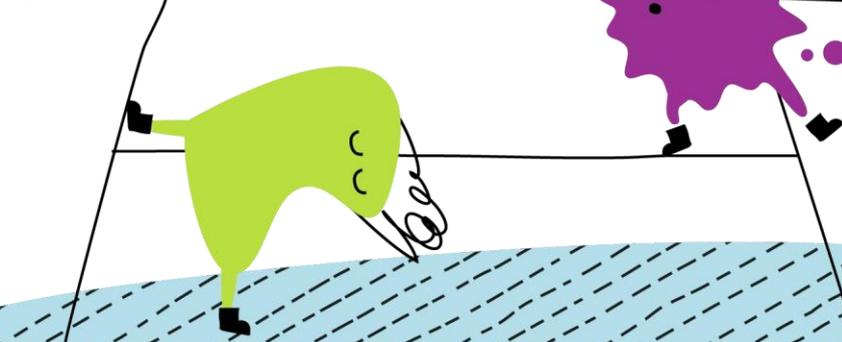
Programm für
die

Kulturstrolche



Stadt

Meschede



Inhaltsverzeichnis

Kulturstrolche vor Ort	3
Konzept und Organisation	4
Angebote	12
Geschichte	12
1 Kulturstrolche auf den Spuren der Ritter	12
2 Kulturstrolche auf Zeitreise	14
3 Kulturstrolche unter Tage	17
4 Kulturstrolche unter Tage II	19
Bildende Kunst	21
5 Kulturstrolche im Kunsthaus	21
Theater	23
6 Kulturstrolche im Theater	23
7 Kulturstrolche machen Theater	25
Musik	27
8 Kulturstrolche und die Welt der Musik	27
9 Trompete, Geige und Co.	29
Extra	31
10 Meine Stadt und ich	31
Medien	32
11 Wahr oder falsch?	32
Literatur	34
12 Weltreligionen in Meschede	34
Tanz	37
13 Wir tanzen!	37
Partner*innen	39
Anmeldung und Vorlagen	40



Kulturstrolche vor Ort

Ansprechpartner*in:

Anne Wiegel

Kreis- und Hochschulstadt Meschede
Fachbereich Generationen, Bildung, Freizeit

Franz-Stahlmecke-Platz 2, 59872 Meschede
0291/205 164
anne.wiegel@meschede.de

Hinweise und Anmerkungen:

Verfahren zur Anmeldung und Projektdokumentation nach Abschluss des Projektes:

... vor dem Start des Schuljahres:

Die Schulleitung meldet die Klassen an, die in dem kommenden Schuljahr an dem Projekt „Kulturstrolche“ teilnehmen möchten. Nach der Anmeldung wird ein Kooperationsvertrag zwischen der Schule und der entsprechenden Mitgliedsstadt geschlossen. Für Projektanmeldungen kann die Vorlage am Ende dieses Dokuments verwendet werden.

... vor dem Kulturstrolche-Projekt:

Die Lehrkräfte vereinbaren mit den Kultureinrichtungen bzw. Künstler*innen einen Termin und melden diesen bei der Projektleitung ihrer Mitgliedsstadt an.

... nach dem Kulturstrolche-Projekt:

Jede Klasse fertigt nach Absolvierung einer Kulturstrolche-Aktivität einen Projektbericht an. Eine Vorlage finden Sie ebenfalls am Ende dieses Dokuments. Das Ausfüllen des Projektberichts ist verpflichtend und wichtig für die weitere Teilnahme am Programm der Kulturstrolche.

Konzept

Hintergrund

Keine andere Einrichtung erreicht so viele junge Menschen wie die Schule. Das Projekt Kulturstrolche setzt hier an: Es bringt wichtige Akteur*innen zusammen, um ein starkes und nachhaltiges Netzwerk aus Grundschulen, Kultureinrichtungen und lokalen Künstler*innen zu bilden. Teilnehmende Grundschüler*innen erhalten so früh Zugang zu den verschiedenen Kunstsparten Theater, Musik, Literatur, Medien, Geschichte, Bildende Kunst und Tanz sowie die Möglichkeit, die kulturelle Vielfalt ihrer eigenen Stadt zu entdecken.

Seit 2008 wird das Projekt in den Mitgliedsstädten des Kultursekretariat NRW Gütersloh gefördert und seit 2011 auch in den Städten des NRW KULTURsekretariat etabliert. Das Modellprojekt, welches erstmalig in Münster im Jahr 2006 verwirklicht wurde, ist so über die Jahre zu einem Kooperationsprojekt herangewachsen, welches in der kulturellen Bildungslandschaft NRW nicht mehr weg zu denken ist. In den beteiligten Kommunen stellen die „Kulturstrolche“ einen wichtigen Baustein für die kulturelle Bildung vor Ort dar.

Mission

Die Kulturstrolche stehen für Entdeckerfreude, Schaffensdrang und ermöglichen den Blick hinter die Kulissen von Kunst und Kultur ganz unabhängig von den Ressourcen und Interessen des Elternhauses. Im Klassenverbund und in Begleitung der Lehrkräfte lernen Kulturstrolche auf spielerische Art und Weise die verschiedenen Kunstsparten mit ihren Orten und Akteur*innen kennen. Sie begegnen Künstler*innen und erfahren, wie vielfältig Kunst und Kultur sein können. Kulturstrolche entdecken, beobachten und stellen Fragen. Vor allem aber probieren sie sich selbst in den kulturellen Ausdrucksformen aus.

Kulturstrolche werden zu Kulturexperten, indem sie:

- **Kultur entdecken:** Die „Kulturstrolche“ begeben sich auf eine Erkundungstour durch ihre Umgebung und werden zu echten Expert*innen für die vielfältige kulturelle Landschaft ihrer Stadt.
- **In die Welt der Kunst und Kultur eintauchen:** Die „Kulturstrolche“ lernen die Künste, Kulturschaffenden und kulturelle Orte kennen – und das sowohl analog als auch digital. Sie bewegen sich hinter den Kulissen und vor den Kulissen, stellen Fragen und sind nie nur Zuschauer*in oder Zuhörer*in.
- **Selbst ein Stück Kultur erschaffen:** Die „Kulturstrolche“ werden selbst künstlerisch aktiv und erschaffen vor dem Hintergrund ihrer Erlebnisse etwas Eigenes. Sich selbst als Handelnder zu erfahren, ist ein Kernstück des Programms.
- **Kulturerfahrungen reflektieren und dokumentieren:** Die „Kulturstrolche“ halten auf kreative Art und Weise ihre Fragen, Erfahrungen und Eindrücke fest. Durch die Dokumentation und Reflexion ihrer Kulturerlebnisse entstehen so über drei Jahre ganz individuelle (Kultur)tagebücher.

Ziele der „Kulturstrolche“

Für die Kinder...

...Die Kulturstrolche öffnen Türen in die Welt der Kultur: Durch das Kulturstrolche-Projekt lernen die Kinder möglichst viele Kultursparten kennen und werden frühzeitig und systematisch an die kulturellen Angebote ihrer Umgebung herangeführt. Sie üben den Umgang mit verschiedenen Kunstformen und werden zunehmend mit den Kulturorten ihrer Stadt vertraut.

...Die Kulturstrolche machen ästhetische Erfahrungen und sammeln kulturelle Kompetenzen: Durch kulturpädagogische Angebote, die eigenes künstlerisches Ausprobieren und inspirierende Begegnungen mit den Künsten ermöglichen, vertiefen die Kulturstrolche neu erworbene Kompetenzen innerhalb der Projektlaufzeit von drei Jahren zunehmend. Kulturstrolche reflektieren ihre Wahrnehmung und erleben sich selbst als aktive Gestalter*innen.

...Die Kulturstrolche schaffen einen Raum für Wahrnehmung, Verständigung und Ausdruck: Das Erforschen ästhetischer Prozesse in den unterschiedlichen Kultursparten ermöglicht die bewusste Wahrnehmung von neuen Perspektiven, Strukturen und Details. Ästhetische Erfahrungen schärfen den Blick für Untertöne, Harmonien und Dissonanzen. Die Kulturstrolche erleben, dass jenseits von „falsch“ oder „richtig“ viele Perspektiven und Deutungen möglich sind und lernen, eine eigene Haltung zu entwickeln.

Für Kultureinrichtungen und Schulen

Die Kulturstrolche ermöglichen nachhaltige Kooperationen und sind Nährboden für weitere kulturelle Bildungsprojekte: Durch das Programm der Kulturstrolche verzahnen sich Schulen und Kultureinrichtungen eng miteinander. Hierdurch entstehen Kontakte und Kooperationen zwischen Kulturakteur*innen der freien Szene, kommunalen Kulturverwaltungen und Schulen. Auf der Basis von gelingenden Kooperationen wiederum können weitere Projekte initiiert werden, um eine nachhaltige Struktur für ressortübergreifende kulturelle Bildung in der eigenen Kommune zu kultivieren und zu pflegen.

Kulturorte entwickeln kulturelle Angebote und Profile für eine junge Zielgruppe: Je stärker Kulturorte sich mit Perspektiven jüngerer Besucher*innen auseinandersetzen, desto überzeugender arbeiten sie an ihrer Zukunft. Die Kulturakteur*innen, die am Projekt Kulturstrolche beteiligt sind, können die Gelegenheit nutzen, für ihre Angebote nachhaltig zu werben. In der Kooperation mit den Schulen kann es gelingen, das eigene Programm kindgerechter zu modulieren und Angebote für die Zielgruppe zu differenzieren.

Kulturelle Bildung in den Schulen wird gestärkt: Schulen können das Programm Kulturstrolche nutzen, um ihr kulturelles Profil zu schärfen und es nach außen hin selbstbewusst zu vertreten. Dies ermöglicht ein für die Kinder kostenfreies, systematisch entwickeltes und langfristig angelegtes kulturelles Bildungsangebot, das mit dem Curriculum verzahnt werden kann.

Projektstruktur und beteiligte Akteure

Projektträger und Förderer: Kultursekretariat NRW Gütersloh und NRWKULTURsekretariat gefördert durch das Ministerium für Kultur und Wissenschaft

Das Projekt „Kulturstrolche“ liegt in der Trägerschaft des Kultursekretariat NRW Gütersloh und des NRW KULTURsekretariat. Die Kultursekretariate nehmen eine Beratungs-, Koordinierungs- und Förderfunktion für ihre jeweiligen Mitgliedsstädte ein. Zu ihren Aufgaben gehören die Bereitstellung von finanziellen Fördermitteln, projektspezifischen Materialien, die Übernahme der landesweiten Koordination des Kulturstrolche-Netzwerkes mit Ausrichtung von Fachtagen und Qualifizierungsworkshops sowie die Öffentlichkeitsarbeit für städteübergreifende Anliegen.

Projektleitungen in den Mitgliedsstädten: Benannte Projektleitungen in den Mitgliedsstädten übernehmen die lokale Koordination, die programmatische (Weiter-)Entwicklung des Angebotskatalogs und die Begleitung der Kooperationen innerhalb des Kulturstrolche-Projektes in ihrer Kommune. Ein besonderer Aufgabenschwerpunkt der Projektleitungen liegt auf der Qualitätsprüfung und -sicherung der Programme. Die Projektleitungen beantragen die Fördergelder bei dem jeweils zuständigen Kultursekretariat.

Kulturakteur*innen: Öffentliche Kulturinstitutionen, Kultureinrichtungen in freier Trägerschaft, Künstler*innen und weitere Kulturakteur*innen bilden die Anbieter*innen für das kulturelle Programm der Kulturstrolche. Sie sind dafür zuständig, die Angebote für die Kulturstrolche in Abstimmung mit den Projektleitungen zu entwickeln und zu optimieren.

Schulen: Ausgewählte Schulen sowie Klassen nehmen am Projekt teil und besuchen die verschiedenen Kulturangebote im Klassenverbund und in Begleitung von Lehrkräften. Die Lehrkräfte stehen im engen Kontakt zu den jeweiligen Anbieter*innen, um die Kulturerlebnisse im Unterricht vor- und nachzubereiten. Während der Kulturbesuche sind die Lehrkräfte für eine aktive pädagogische Begleitung ihrer Klasse zuständig.

Konzept

Unterwegs in den verschiedenen Sparten

Die Kulturstrolche sind in allen kulturellen Sparten unterwegs, beschäftigen sich mit Theater, bildender Kunst, Literatur, Medien, Musik, Tanz und Geschichte. Dafür „erstrolchen“ sie jedes Mal einen passenden Sticker für ihr Kulturstrolche-Heft.

Theater

Hinter die Kulissen eines Theaters gucken, Schauspieler*innen beim Proben beobachten und Regisseur*innen über ihre Arbeit ausfragen, mit Körper und Sprache spielen, sich in fremde Rollen hineinversetzen, sich schminken und verkleiden. Theater kann auf der Probebühne, auf der Straße, in einem freien oder städtischen Theater stattfinden. Manches wird geübt, manches wird improvisiert.

Mögliche Kooperationspartner*innen:

Stadttheater, freie Theater, Marionettentheater, Jugendschauspielclubs, Zirkus, Theaterpädagog*innen, freischaffende Schauspieler*innen, Regisseur*innen, Maskenbildner*innen, Performance-Künstler*innen etc.

Bildende Kunst

Künstler*innen im Atelier über die Schulter schauen, eine Ausstellung kuratieren, ein Kunstmuseum besuchen, selbst künstlerisch tätig werden mit Farben, Stein, Natur- oder Alltagsmaterialien. Gemälde, Fotografien, Objekte, Sound- und Lichtinstallationen gehören in ganz verschiedenen Ausprägungen und Stilrichtungen zur Bildenden Kunst. Die Kulturstrolche entdecken Kunstwerke sowohl in Museen als auch im öffentlichen Raum.

Mögliche Kooperationspartner*innen:

Kunstmuseen, Galerien und Ausstellungshallen, Jugendkunstschulen, Kunstvereine, Kunstateliers, freie Maler*innen, Fotograf*innen, Illustrator*innen, Bildhauer*innen, Kunstvermittler*innen, etc.

Literatur

In die vielfältigen Welten der Literatur eintauchen, sich in dicken Büchern verlieren, in E-Books stöbern, die Held*innen und Schurken unserer Lieblingsgeschichten bei ihren Abenteuern begleiten, selbst Geschichten schreiben, diese in unterschiedlichen Schriften festhalten und vorlesen. Die Kulturstrolche lernen, wie Autor*innen eine Geschichte schreiben oder entdecken Bibliotheken mit ihrem riesigen Fundus an Medien und Möglichkeiten.

Mögliche Kooperationspartner*innen:

Bibliotheken, Archive, Literaturmuseen, Literaturhäuser, Lesecafés, Buchclubs, Verlage, Autor*innen, Lyriker*innen, Übersetzer*innen, Poetry-Slammer*innen, Literaturvermittler*innen etc.

Konzept

Medien

In Radio- oder Fernsehredaktionen hineinschnuppern, Journalist*innen interviewen, sich mit Zeitungsartikeln und Drehorten beschäftigen, mit der Kamera losziehen und die eigene Stadt portraitieren, einen Blog schreiben, ein eigenes Spiel oder einen Roboter programmieren oder sich ein Digitalart ausdenken.

Mögliche Kooperationspartner*innen:

Funkhäuser und Radiostudios, Zeitungsverlage, Gamer*innen, Programmierer*innen, Online-Redakteur*innen, Web-Designer*innen, Blogger*innen etc.

Musik

Musik ist überall, aber wie wird sie „gemacht“? Wo kommt sie eigentlich her? Wie arbeiten Musiker*innen und Komponist*innen? Instrumente kennenlernen von Klavier, über Cello bis hin zur Oud, mit der eigenen Stimme experimentieren, Beatboxen, Loopen und Bodypercussion ausprobieren, Aufnahmen im Tonstudio begleiten, mit elektronischen Effektgeräten spielen, einen Orchestergraben inspizieren, selbst ein Musikstück schreiben oder ein Instrument bauen.

Mögliche Kooperationspartner*innen:

Musikschulen, Musiktheater, Philharmonien, Tonstudios, Sänger*innen, Instrumentalist*innen, Chorleiter*innen, Tontechniker*innen, Konzerthäuser, Jazzclubs, Komponist*innen, Musikpädagog*innen, Kulturvereine und kulturelle Freundeskreise etc.

Tanz

Wie arbeiten professionelle Tänzer*innen? Und was macht eigentlich ein*e Choreograf*in? Und wie merkt man sich überhaupt diese ganzen Bewegungen? Unterschiedliche Tanzstile wie Hip-Hop, Ballett oder Linedance selbst ausprobieren, mit Bewegungen experimentieren und eigene kleine Choreografien entwickeln.

Mögliche Kooperationspartner*innen:

Tanzschulen, Tanzvereine, Tanztheater, Tanzpädagog*innen, Tänzer*innen, Kulturvereine und kulturelle Freundeskreise etc.

Konzept

Geschichte

Was für eine Vergangenheit hat unsere Stadt? Und wo können wir ihre Spuren entdecken? In Geschichte eintauchen, sich mit Stadtgeschichte, Naturkunde, Religion, Anthropologie, Geografie etc. beschäftigen.

Mögliche Kooperationspartner*innen:

Museen aller Art wie z.B. Stadtmuseum, Heimatmuseum, Bergbaumuseum, Naturkundemuseum, Archive, archäologische Museen, Freilichtmuseen, Kirchengemeinden, Historiker*innen, Archäolog*innen, Kulturvereine und kulturelle Freundeskreise etc.

Extra

Die verschiedenen Angebote eines Kulturzentrums kennenlernen und ausprobieren. Als neuer Kulturstrolch das Rathaus erkunden. Der Extra-Sticker wird verliehen, wenn das Projekt keiner Sparte eindeutig zugeordnet werden kann oder spartenübergreifende Veranstaltungen stattfinden.

Mögliche Kooperationspartner*innen:

Soziokulturelle Zentren oder nicht an eine Kultureinrichtung gebundene Formate wie Festivals, interkulturelle Stadtfeste, Kulturvereine, kulturelle Freundeskreise etc.

Diversität und Digitalität

Die vielen Facetten von Diversität und die fortschreitende Digitalisierung wandeln und prägen die Gesellschaft und die Kunst- und Kulturproduktion nachhaltig. Beide Bereiche sollen daher spartenübergreifend in den Angeboten für die Kulturstrolche berücksichtigt werden.

Diversität: Die Bedeutung von Diversität im Sinne eines respektvollen Miteinanders in unserer facettenreichen Gesellschaft soll in den Angeboten für die Kulturstrolche berücksichtigt und erfahrbar werden. Die Kulturstrolche werden so für die kulturelle und gesellschaftliche Vielfalt sensibilisiert und lernen, die Welt aus unterschiedlichen Perspektiven zu betrachten. Es gibt zahlreiche Möglichkeiten und Bedarfe, die verschiedenen Dimensionen von Diversität mit in die inhaltliche, methodische und personelle Gestaltung der Kulturstrolche-Angebote einzubeziehen und damit die individuellen (z.B. physischen, kognitiven, sprachlichen oder finanziellen) Teilhabemöglichkeiten der Kinder zu berücksichtigen.

Eine diversitätssensible Öffnung der Angebote kann sich beispielsweise darin zeigen,

- dass die Kulturstrolche nicht nur etablierte Kulturinstitutionen besuchen, sondern genauso mit freien Künstler*innen und Kulturvereinen in Kontakt kommen.
- dass auf einen barrierearmen Zugang zu den beteiligten Kulturinstitutionen geachtet wird.
- dass in Büchern oder Theaterstücken bestimmte Diversitätsaspekte (wie geschlechtliche Vielfalt) sichtbar und thematisiert werden.
- dass Projektleitungen, Kulturanbieter*innen und Lehrer*innen in einem vertrauensvollen Austausch stehen und die Kulturstrolche-Angebote hinsichtlich ihrer Diversitätssensibilität befragen und gemeinsam kontinuierlich weiterentwickeln.

Konzept

Digitalität: Die Bedingungen des Digitalen verändern nicht nur die Entwicklung und Gestaltung von Werken, sondern auch Aufführungen und die Präsentation von Ausstellungsobjekten. Darüber hinaus ermöglichen sie neue Formate und Methoden in der Vermittlung von Inhalten. Sie beeinflussen unsere Wahrnehmung und unseren Umgang mit den Künsten, prägen unsere Kommunikation und damit auch die künstlerischen Formen des Ausdrucks. Während der Begriff der „Digitalisierung“ sich auf den technologischen Aspekt bezieht und die Schaffung einer Infrastruktur, Apps usw. im Fokus hat, füllt die Digitalität die Digitalisierung mit kulturellen Aspekten, Sprache, Verhandlungsformen, Kunst, Sozialer Interaktion, Teilhabe, Meinung usw. Kulturelle Bildung ist demnach maßgeblich dafür verantwortlich, Digitalität zu formen und diese gleichzeitig in Methoden und Angeboten aufzugreifen und zu thematisieren.“*

Ob sie sich also mit einem Stadtplan auf den Weg machen oder mit einer VR-Brille in die Vergangenheit der eigenen Stadt eintauchen – die Kulturstrolche erleben, dass unterschiedliche mediale Zugänge möglich sind.

*Auszug aus: Karolina Kaczmarczyk: „Theaterzugänge zwischen analog und digital“. In Kulturstrolche treffen Digitalität: Praxisworkshops (Fachstelle für Jugendmedienkultur, 2022).

Organisation

Hinweise zum organisatorischen Verfahren

Jeder Kulturstrolch bzw. jede Kulturstrolche-Klasse besucht mindestens eine Sparte (ein*e Kultureinrichtung und / oder Künstler*in) pro Schulhalbjahr. Ab der Klasse 2 „erstrolchen“ die Kinder so insgesamt mind. 6 Sticker im Laufe ihrer drei Kulturstrolchejahre.

Die Erkundung einer Sparte beinhaltet mehrere Besuche in der Kultureinrichtung oder Besuche eines Künstlers/Vermittlers in der Klasse. Das Eintauchen in eine Sparte erfolgt durch: Sehen, erkunden und selbst tätig werden!

Schritt 1:

Die Kulturstrolche stimmen sich auf die Kultureinrichtung ein, entweder durch die Lehrer*innen oder durch Künstler*innen/ Vermittler*innen, die in die Klasse kommen.

Schritt 2:

Die Kulturstrolche lernen eine Kultureinrichtung und die Grundprinzipien der Kultursparte kennen.

- Die Kulturstrolche lernen dabei Profis aus der Praxis kennen.
- Die Kulturstrolche werden selbst kreativ und dürfen künstlerisch tätig werden.

Schritt 3:

Nach Absolvierung der Kulturbesuche gibt es einen Sticker für das Kulturstrolche-Heft und die Möglichkeit, in diesem künstlerisch das Erlebte zu reflektieren und persönliche Erfahrungen festzuhalten. Dies ist essenzieller Bestandteil der Nachbereitung eines Besuches und liegt in der darüber hinausgehenden Ausgestaltung in der Verantwortung der Lehrkraft.

Angebote



1 Kulturstrolche auf den Spuren der Ritter

Kulturpartner*in

Sauerland-Museum und Heimatmuseum Eversberg

Seit 1937 beherbergt der Landsberger Hof das Sauerland-Museum. Das Museum wurde bereits 1925 durch den Sauerländer Heimatbund als "Sauerländer Heimatmuseum" für das kurkölnische Sauerland gegründet. Zunächst war es in nur zwei Räumen des Alten Rathauses in Arnsberg untergebracht und siedelte dann in den Landsberger Hof um. Im Herbst 2018 wurde das historische Gebäude nach umfangreichen Sanierungsarbeiten wiedereröffnet und zeigt nun eine modernisierte Dauerausstellung über die Geschichte der Region.

Im Heimatmuseum Eversberg warten folgende Themenbereiche:

Früher Hausbau: Bauweise und Materialien

Bäuerliche Arbeit in Hof und Feld: Geräte zur Feldbestellung und Ernte. Arbeitsgeräte und Gewohnheiten, die mit der Tierhaltung zusammenhängen. Hirtenzubehör.

Bäuerliche Hauswirtschaft: Backen, Milchwirtschaft, Buttern, Schlachten. Alles, was zur Speisezubereitung und Vorratshaltung, zum Herdfeuer und zur Küche gehört.

Forst- und Jagdwirtschaft: Gerätschaften zur Forstwirtschaft, Jagdzubehör.

Handwerks- und Gewerbe-geschichte: Werkzeuge, Einrichtungen und Erzeugnisse von Dachdeckern, Drechslern, Eisengießern (viele Herd- und Ofenplatten), Sattlern, Schmieden, Schneidern, Schreibern, Schustern, Wollwebern, Zimmerleuten.

Ortsgeschichte: Geschichte Eversbergs und des Umlandes mit Modell und Bildmaterial.

Ablauf und Inhalt des Angebots

Baustein 1: Die Schüler tauchen intensiv in die Welt der Ritter ein. Sie beschäftigen sich mit Burgen, Rüstung, Waffen und der Ausbildung vom Knappen bis zum stolzen Ritter. Dazu gehört auch das Leben der Frauen und Mädchen mit seinen vielfältigen Aufgaben in der Burg. Im Anschluss erstellen sie an einer interaktiven Station ein eigenes Familienwappen und basteln einen Ritterhelm.

Baustein 2: Große und kleine Gäste können auf dem ca. 2 km langen Altstadt-pfad zusammen mit "Ritter Kräuselbart" die Geschichte Eversbergs erkunden. Ritter Kräuselbart stellt euch den historischen Ortskern von Eversberg vor und begleitet euch auf den Spuren Graf Gottfrieds. Lasst den Blick von der Burgruine über Eversberg und das Ruhrtal schweifen - so wie es Graf Gottfried damals von seiner Burg aus tat. Am Altstadt-pfad gibt es einen schönen Spielplatz, der wie eine Ritterburg gestaltet ist. Im Anschluss darf im Heimatmuseum in Eversberg noch tiefer in das alltägliche Leben in früherer Zeit eingetaucht werden.

Vor- und Nachbereitung in der Schule

Angebote



Eine kurze Vorbereitung in der Schule auf das Thema „Ritter“ wäre wünschenswert. Entsprechende, altersgerechte Bücher können in der Stadtbücherei Meschede ausgeliehen werden.

Dieses Angebot kann gut in den Bereich „Zeit und Kultur“ innerhalb des Lehrplans im Bereich Sachunterricht integriert werden, da ihnen durch das Angebot ermöglicht wird, die Entwicklung der eigenen Lebenswelt zu untersuchen und ihr Leben mit dem Leben von Menschen in anderen Zeiten zu vergleichen. Eine Möglichkeit der Nachbereitung wäre etwa, mit den Kindern ein eigenes Museum zu gestalten, indem jedes Kind Gegenstände von zuhause mitbringt, die nicht mehr benötigt werden. In einem kurzen Text zu den Exponaten erklären die Kinder, was das für ein Gegenstand ist, wofür man ihn früher benutzt hat und was ihn heute ersetzt.

Klassenstufe	Klassenstufe 2, Klassenstufe 3, Klassenstufe 4
Teilnehmer*innenzahl	eine Schulklasse
Dauer	Sauerland Museum ca. 2 Schulstunden, Heimatmuseum Eversberg und Altstadtpfad ca. 3 Schulstunden
Termine	nach Absprache
Bitte mitbringen	etwas zu schreiben und festes Schuhwerk
Veranstaltungsort	Sauerland Museum, Alter Markt 24-30, 59821 Arnsberg / Heimatmuseum Eversberg , Mittelstr. 12, 59872 Meschede
Ansprechperson	Anne Wiegel, Kreis und Hochschulstadt Meschede, Tel. 0291/205 164, E Mail: anne.wiegel@meschede.de
Anreise	R71 (von Meschede nach Arnsberg), C3 (von Meschede zum Heimatmuseum)
Sind die Räumlichkeiten für Rollstuhlfahrer*innen geeignet (inkl. WC)?	Ja
Weitere Hinweise für die Planung	Frist für Buchungen: spätestens 4 Wochen nach Schuljahresbeginn Barrieren in der Einrichtung: Seit Oktober 2022 führt das Sauerland Museum die Auszeichnung "Barrierefreiheit geprüft" von der bundesweit gültigen Kennzeichnung "Reisen für Alle". Beim Heimatmuseum in Eversberg kann das Angebot nach Rücksprache entsprechend angepasst werden.

Angebote



2 Kulturstrolche auf Zeitreise

Kulturpartner*in

Stadtarchiv und Heimatmuseum

Das Stadtarchiv ist die zentrale Stelle für alle Fragen zur Stadtgeschichte. Im Archiv werden Unterlagen zur Dokumentation des Stadtlebens in Form von Handschriften, Urkunden, Büchern, Bildern und vielem mehr bewahrt. Neben historischen Dokumenten findet sich im Archiv darüber hinaus das Schriftgut der Stadtverwaltung, das für die laufenden Geschäfte nicht mehr benötigt wird.

Im Heimatmuseum Eversberg warten folgende Themenbereiche:

Früher Hausbau: Bauweise und Materialien

Bäuerliche Arbeit in Hof und Feld: Geräte zur Feldbestellung und Ernte. Arbeitsgeräte und Gewohnheiten, die mit der Tierhaltung zusammenhängen. Hirtenzubehör.

Bäuerliche Hauswirtschaft: Backen, Milchwirtschaft, Buttern, Schlachten. Alles, was zur Speisezubereitung und Vorratshaltung, zum Herdfeuer und zur Küche gehört.

Forst- und Jagdwirtschaft: Gerätschaften zur Forstwirtschaft, Jagdzubehör.

Handwerks- und Gewerbegeschichte: Werkzeuge, Einrichtungen und Erzeugnisse von Dachdeckern, Drechslern, Eisengießern (viele Herd- und Ofenplatten), Sattlern, Schmieden, Schneidern, Schreibern, Schustern, Wollwebern, Zimmerleuten.

Ortsgeschichte: Geschichte Eversbergs und des Umlandes mit Modell und Bildmaterial.

Ablauf und Inhalt des Angebots

Baustein 1: Für die Kulturstrolche gibt es eine kleine Ausstellung im Regal im Foyer des Archivs. Gezeigt werden diverse Objekte, nicht nur Schriftgut, die im Archiv bewahrt werden oder in der täglichen Arbeit Verwendung finden (z.B. Lupe, Archivschachteln, Handschuhe, Bücher, Karten). Ein freiwilliger Kulturstrolch darf dann die Handschule anziehen und eine Landkarte aus einer Rolle ziehen und ausrollen. Nun wird gemeinsam gerätselt, worum es sich handelt. Im Anschluss liest eine Mitarbeiterin einen fingierten Brief von Pfarrer Michael Stappert aus Grevenstein vor (nach diesem ist in Grevenstein z.B. das Pfarrheim benannt, da er sich gegen Hexenverfolgung aussprach). In diesem Brief werden die Kinder ermuntert, eine Zeitkapsel zu basteln. Im Anschluss werden Zettel beschriftet und bemalt, die in der Zeitkapsel archiviert werden.

Im Anschluss erkunden die Kulturstrolche im Magazin Schriftstücke aus verschiedener Zeit: eine auf Pergament geschriebene Urkunde aus dem Jahr 1650, ein mit der Druckpresse bedrucktes Papier aus 1807 und ein mit der Schreibmaschine geschriebenes Blatt aus 1910. Bilder der entsprechenden Schreibmittel verdeutlichen die Entwicklung von schriftlichem Kulturgut. Anschließend hatten die Kinder Gelegenheit, selbst ein pergamentähnliches Blatt zu gestalten. Die gestalteten Blätter werden wiederum in einer Archivschachtel gesammelt, die mit Siegelwachs versiegelt wird. Geplant ist, dass die Kinder die Schachteln zu ihrem Kulturstrolche-Abschluss am Ende des vierten Schuljahres wieder öffnen.

Angebote



Baustein 2: In Eversberg begeben sich die Kulturstrolche auf eine Rallye durch das Heimatmuseum und über den Altstadtpfad und erfahren mehr zum Leben in früherer Zeit.

Vor- und Nachbereitung in der Schule

Als Schulmaterial bekommen die Kinder vom Archiv das Mescheder Stadtwappen als Ausmalbild. Darüber ist in einer Infobox die Zusammenstellung des Wappens erklärt.

Dieses Angebot kann gut in den Bereich „Zeit und Kultur“ innerhalb des Lehrplans im Bereich Sachunterricht integriert werden, da den Kulturstrolchen durch das Angebot ermöglicht wird, die Entwicklung der eigenen Lebenswelt zu untersuchen und ihr Leben mit dem Leben von Menschen in anderen Zeiten zu vergleichen. Eine Möglichkeit der Nachbereitung wäre etwa, mit den Kindern ein eigenes Museum zu gestalten, indem jedes Kind Gegenstände von zuhause mitbringt, die nicht mehr benötigt werden. In einem kurzen Text zu den Exponaten erklären die Kinder, was das für ein Gegenstand ist, wofür man ihn früher benutzt hat und was ihn heute ersetzt.

Klassenstufe	Klassenstufe 3, Klassenstufe 4
Teilnehmer*innenzahl	eine Schulklasse
Dauer	Stadtarchiv ca. zwei Schulstunden, Heimatmuseum ca. 3 Schulstunden
Termine	nach Absprache
Bitte mitbringen	etwas zu schreiben und festes Schuhwerk
Veranstaltungsort	Stadtarchiv Meschede, Schadesche Wiese 3, 59872 Meschede / Heimatmuseum Eversberg , Mittelstr. 12, 59872 Meschede
Ansprechperson	Anne Wiegel, Kreis und Hochschulstadt Meschede, Tel. 0291/205 164, E Mail: anne.wiegel@meschede.de
Anreise	C4 (zum Stadtarchiv), C3 (von Meschede zum Heimatmuseum)
Sind die Räumlichkeiten für Rollstuhlfahrer*innen geeignet (inkl. WC)?	Nein
Weitere Hinweise für die Planung	Frist für Buchungen: spätestens 4 Wochen nach Schuljahresbeginn Hinweise zu physischen Barrieren in der Einrichtung : Angebot ist nicht barrierefrei kann, jedoch bei

Angebote



Bedarf angepasst werden



Angebote



3 Kulturstrolche unter Tage

Kulturpartner*in

Sauerländer Besucherbergwerk

Im Sauerländer Besucherbergwerk entdecken die Kulturstrolche die Welt eines stillgelegten Erzbergwerks. Ein besonderes Highlight ist die Einfahrt mit der rumpelnden Grubenbahn aus den 1950er Jahren. Ausgerüstet mit Helm und Schutzkleidung fahren die Gäste 1,5 km in den Eickhoffstollen ein. 300 m unter Tage erklären erfahrene Bergführer, wie hier bis 1974 Blei- und Zinkerze abgebaut wurden. Besonders eindrucksvoll sind der Blindschacht, der 420 Meter in die Tiefe führt, sowie die ihrer Zeit größte unterirdische Doppeltrommelfördermaschine der Welt. Eine interessante Ausstellung im historischen Kauengebäude von 1953 zeigt Werkzeuge und Maschinen für Erzabbau und -förderung.

Direkt am Besucherbergwerk beginnt der Ramsbecker Bergbauwanderweg mit einer Länge von ca. 11 km. Er veranschaulicht mit Hilfe von 41 informativen Tafeln, wie stark der Bergbau die Ramsbecker Landschaft geprägt hat.

Ablauf und Inhalt des Angebots

Besuch 1: Auf dem elf Kilometer langen Bergbauwanderweg lernen die Kulturstrolche bei einer Führung die Geschichte des Bergbaus in Bestwig-Ramsbeck kennen.

Besuch 2: Der Workshop beginnt nach einer kurzen Begrüßung mit einer ca.15-minütigen Führung durch die Dauerausstellung des Bergbaumuseums. Anhand der Ausstellungsstücke und interaktiven Angebote wird den Kindern so die Geschichte des Bergbaus näher gebracht. Direkt im Anschluss geht es mit der Grubenbahn unter Tage und die Kinder erkunden gemeinsam mit dem Grubenführer*innen die Unterwelt des Sauerlandes. Sie bekommen hier nicht nur einen Eindruck vom historischen Bergbau, sondern es wird ihnen auch im direkten Vergleich der moderne Bergbau bis in die 1970er Jahre näher gebracht. Zum Abschluss dürfen die Kinder über Tage ein Modell der Erztrage anfertigen.

Klassenstufe

Klassenstufe 3, Klassenstufe 4

Teilnehmer*innenzahl

max. 2 Schulklassen

Dauer

3 Stunden Bergbaupfad, 2,5 Stunden im Sauerländer Besucherbergwerk

Termine

nach Absprache

Bitte mitbringen

festes Schuhwerk und warme Kleidung

Veranstaltungsort

Sauerländer Besucherbergwerk, Glück Auf Straße 3, 59909 Bestwig

Angebote



Ansprechperson

Anne Wiegel, Kreis und Hochschulstadt Meschede,
Tel. 0291/205 164, E Mail
anne.wiegel@meschede.de

Anreise

keine direkte Anbindung, Bus wird bestellt

Sind die Räumlichkeiten für Rollstuhlfahrer*innen geeignet (inkl. WC)?

Teilweise

Weitere Hinweise für die Planung

Frist für Buchungen: spätestens 4 Wochen nach Schuljahresbeginn

Hinweise zu physischen Barrieren in der Einrichtung: Menschen mit Mobilitätseinschränkungen können das Besucherbergwerk leider nicht besichtigen. Der Einstieg in die Grubenbahn, der unebene Untergrund und der Anstieg an der Kettenbahn sind leider ein Hindernis für gehbehinderte Gäste. Das Museum über Tage ist jedoch zugänglich.

Angebote



4 Kulturstrolche unter Tage II

Kulturpartner*in

Sauerländer Besucherbergwerk

Im Sauerländer Besucherbergwerk entdecken die Kulturstrolche die Welt eines stillgelegten Erzbergwerks. Ein besonderes Highlight ist die Einfahrt mit der rumpelnden Grubenbahn aus den 1950er Jahren. Ausgerüstet mit Helm und Schutzkleidung fahren die Gäste 1,5 km in den Eickhoffstollen ein. 300 m unter Tage erklären erfahrene Bergführer, wie hier bis 1974 Blei- und Zinkerze abgebaut wurden. Besonders eindrucksvoll sind der Blindschacht, der 420 Meter in die Tiefe führt, sowie die ihrer Zeit größte unterirdische Doppeltrommelfördermaschine der Welt. Eine interessante Ausstellung im historischen Kauengebäude von 1953 zeigt Werkzeuge und Maschinen für Erzabbau und -förderung.

Bergbau-Wanderweg. Direkt am Besucherbergwerk beginnt der Ramsbecker Bergbau-Wanderweg mit einer Länge von ca. 11 km. Er veranschaulicht mithilfe von 41 informativen Tafeln, wie stark der Bergbau die Ramsbecker Landschaft geprägt hat.

Ablauf und Inhalt des Angebots

Besuch 1

Auf dem elf Kilometer langen Bergbauwanderweg lernen die Kulturstrolche bei einer Führung die Geschichte des Bergbaus in Bestwig-Ramsbeck kennen.

Besuch 2

Der Workshop „... und er hat sein helles Licht bei der Nacht, ...“ thematisiert bei der Führung durch einen alten Abbau die Probleme der besonderen Arbeitswelt unter Tage ... Die Schüler/innen erleben verschiedene Leuchtmittel, wie Kienspäne, Talg-, Öl- und Karbidlampen live unter Tage und dürfen diese unter Anleitung testen. Außerdem wird die Verständigung unter Tage mithilfe von Lampen und Lichtsignalen erklärt und die Schüler und Schülerinnen lernen sich unter Tage mit deren Hilfe zu verständigen. Abschließend können die Kinder handwerklich aktiv werden und verschiedene Lampen/Frösche oder auch Kienspanhalter sog. Lettenköpfe aus Ton nach modellieren.

Klassenstufe

Klassenstufe 3, Klassenstufe 4

Teilnehmer*innenzahl

max. 2 Schulklassen

Dauer

3 Stunden Bergbaupfad, 2,5 Stunden im Sauerländer Besucherbergwerk

Termine

nach Absprache

Bitte mitbringen

festes Schuhwerk und warme Kleidung

Veranstaltungsort

Sauerländer Besucherbergwerk, Glück Auf Straße 3, 59909 Bestwig

Angebote



Ansprechperson

Anne Wiegel, Kreis und Hochschulstadt Meschede,
Tel. 0291/205 164, E Mail
anne.wiegel@meschede.de

Anreise

keine direkte Anbindung, Bus wird bestellt

Sind die Räumlichkeiten für Rollstuhlfahrer*innen geeignet (inkl. WC)?

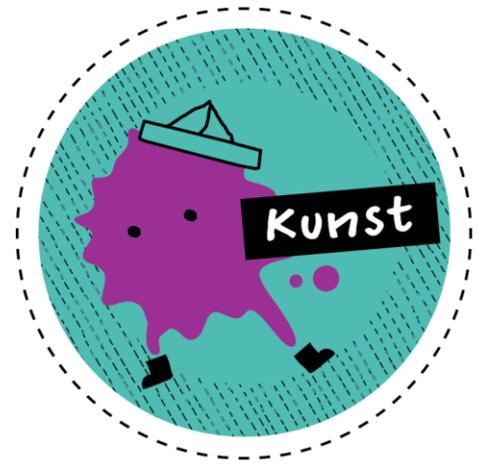
Teilweise

Weitere Hinweise für die Planung

Frist für Buchungen: spätestens 4 Wochen nach Schuljahresbeginn

Hinweise zu physischen Barrieren in der Einrichtung: Menschen mit Mobilitätseinschränkungen können das Besucherbergwerk leider nicht besichtigen. Der Einstieg in die Grubenbahn, der unebene Untergrund und der Anstieg an der Kettenbahn sind leider ein Hindernis für gehbehinderte Gäste. Das Museum über Tage ist jedoch zugänglich.

Angebote



5 Kulturstrolche im Kunsthaus

Kulturpartner*in

kunsthhaus alte mühle

Das kunsthhaus alte mühle zeigt Ausstellungen nationaler und internationaler Künstler*innen sowie junger Künstler*innen mit überregionaler Bedeutung. Jedes Jahr finden in den Räumen drei bis vier Ausstellungen und Projekte statt, in denen Künstlerinnen und Künstler mit medienübergreifenden Arbeiten einzeln oder in thematischen Zusammenhängen aktuelle Tendenzen der Gegenwartskunst aufgreifen. In den Ausstellungen des Kunsthauses sind unterschiedliche Sparten vertreten: Malerei, Zeichnung, Bildhauerei, Fotografie, Neue Medien, Textil, Rauminstallation und Performance. Außerdem engagiert sich das Kunsthaus nachhaltig im Bereich der kulturellen Bildung in der Kinder- und Jugendarbeit. Ausdruck der Nachwuchsförderung ist die dem Verein angegliederte Jugendkunstschule, die 2010 gegründet wurde. Das abwechslungsreiche Kunstprogramm, Lesungen renommierter Schriftstellerinnen und Schriftsteller und Kunstworkshops mit namhaften Dozentinnen und Dozenten machen das Kunsthaus zu einem kulturellen Mittelpunkt.

Ablauf und Inhalt des Angebots

Besuch 1: Die Kulturstrolche besuchen eine Ausstellung im kunsthhaus alte mühle in Schmallenberg und werden im Anschluss im LenneAtelier im Rahmen eines kleinen Workshops, passend zur Ausstellung, selbst kreativ.

Besuch 2: Entsprechend dem Thema der Ausstellung im Kunsthaus wird zu einem Oberthema in der Jugendkunstschule kunsthhaus alte mühle e.V. in Schmallenberg in verschiedenen Workshops je nach persönlichem Interesse gemalt, gebaut, geschnitzt, gedruckt oder gezeichnet.

Vor- und Nachbereitung in der Schule

Die Kinder konzipieren eine Ausstellung und stellen die Werke in Ihrer Schule aus.

Klassenstufe

Klassenstufe 2, Klassenstufe 3, Klassenstufe 4

Teilnehmer*innenzahl

max. 40 Schüler*innen pro Termin

Dauer

pro Besuch 3 Zeitstunden

Termine

während der Ausstellungszeiten

Bitte mitbringen

Malkittel / Kleidung, die schmutzig werden darf

Veranstaltungsort

kunsthhaus alte mühle e.V., Unter der Stadtmauer 4,
57392 Schmallenberg, Jugendkunstschule
kunsthhaus alte mühle e.V., Kutscherweg 1, 57392

Angebote



Ansprechperson

Schmallenberg

Anne Wiegel, Kreis und Hochschulstadt Meschede,
Tel . 0291/205 164

Anreise

Linie S90, Haltestelle „ Habel “ (kunsthau) bzw.
Lake/Altes Feld (JKS)

**Sind die Räumlichkeiten für
Rollstuhlfahrer*innen
geeignet (inkl. WC)?**

Teilweise

**Weitere Hinweise für die
Planung**

Frist für Buchungen: bis spätestens 4 Wochen nach
Beginn des Schulhalbjahres

Hinweise zu physischen Barrieren in der Einrichtung
: abhängig vom Angebot, auf Anfrage barrierefreies
Angebot möglich

Angebote



6 Kulturstrolche im Theater

Kulturpartner*in

Stadthalle Meschede

Mitten in NRW - Mitten im Sauerland - Mitten in der Innenstadt: Die Mescheder Stadthalle. Die Kultur- und Veranstaltungsstätte liegt unmittelbar an Henne und Ruhr sowie am belebten Einkaufszentrum heruM und ist ein Veranstaltungsort für jede Zielgruppe.

Die Stadthalle Meschede ist einer der beliebtesten Veranstaltungsorte für Agenturen, Dienstleister und Vereine in der Region. Renommiertere Gäste unter anderem aus den Bereichen Tanz, Musical oder Konzert bieten ein hochwertiges und vielfältiges Programm. Die Location ist in das Kulturprogramm der Kreis- und Hochschulstadt Meschede integriert und bietet entsprechend ganzjährig ein umfangreiches Angebot für Groß und Klein.

Ablauf und Inhalt des Angebots

Baustein 1: Die Kulturstrolche besuchen eine Figurentheateraufführung in der Stadthalle Meschede.

Baustein 2: Die Kulturstrolche erhalten die Möglichkeit, zeitnah zu ihrem Theaterbesuch, an einem theaterpädagogischen Workshop teilzunehmen. Dabei gibt es verschiedene Möglichkeiten, die im Fokus stehen können:

1. Die Kulturstrolche erkunden in einer kreativen Rallye die Stadthalle Meschede.
2. Die Kulturstrolche transformieren eine Szene aus dem Figurentheater-Stück ins "klassische" Sprechtheater.
3. Die Kinder gestalten aus Socken Handpuppen und entwickeln damit eine kleine Szene.

Vor- und Nachbereitung in der Schule

Die Kulturstrolche werden auf den Theaterbesuch vorbereitet. Was erwartet mich in einem Theater? Wie muss ich mich verhalten? Wann wird geklatscht? Darf ich die Aufführung verlassen, wenn sie mir nicht gefällt? Kinder, die schon einmal im Theater waren, können von ihren Erfahrungen berichten. Im Anschluss sollte in der Klasse über das Theatererlebnis gesprochen werden. Hier haben die Kinder Gelegenheit noch einmal zu berichten, sich über ihre Wahrnehmung des Gesehenen auszutauschen.

Tipps zu Internetseiten für die Vor- und Nachbereitung von Theaterbesuchen werden auf Wunsch gern von der Kulturstrolche-Koordinatorin der Stadt Meschede zur Verfügung

Angebote



gestellt.

Klassenstufe	Klassenstufe 2
Teilnehmer*innenzahl	Theateraufführung unbegrenzt, Stadthallenführung eine Schulklasse
Dauer	Theateraufführung eine Stunde, theaterpädagogisches Angebot zwei bis drei Schulstunden
Termine	Termin für Aufführung steht noch nicht fest, bitte bei Interesse erfragen, theaterpädagogisches Angebot nach Absprache
Veranstaltungsort	Stadthalle Meschede, Winziger Platz 10, 59872 Meschede
Ansprechperson	Anne Wiegel, Kreis und Hochschulstadt Meschede, Tel. 0291/205 164, E Mail: anne.wiegel@meschede.de
Anreise	Linie C4 von Berge nach Meschede, für Mescheder Schulen fußläufig
In der Einrichtung vorhanden / kann bei Bedarf bereitgestellt werden	Induktive Höranlage
Sind die Räumlichkeiten für Rollstuhlfahrer*innen geeignet (inkl. WC)?	Ja
Weitere Hinweise für die Planung	Frist für Buchungen: 4 Wochen nach Schuljahresbeginn Barrieren in der Einrichtung: Die Stadthalle Meschede ist auf fast allen Ebenen barrierefrei zugänglich und somit auch für Gäste mit Handicap gut erreichbar.

Angebote



7 Kulturstrolche machen Theater

Kulturpartner*in

Stadthalle Meschede

Die Stadthalle Meschede ist einer der beliebtesten Veranstaltungsorte für Agenturen, Dienstleister und Vereine in der Region. Renommiertere Gäste unter anderem aus den Bereichen Tanz, Musical oder Konzert bieten ein hochwertiges und vielfältiges Programm. Die Location ist in das Kulturprogramm der Kreis- und Hochschulstadt Meschede integriert und bietet entsprechend ganzjährig ein umfangreiches Angebot für Groß und Klein.

Anke Kemper schreibt Theaterstücke und ist Inhaberin des adspecta Theaterverlags. Sie spielt Theater, Impro-Theater und ist als Regisseurin tätig. Sie hat in Meschede bereits mehrfach Theater-Workshops angeboten, u.a. für Kinder und Jugendliche im Rahmen des Kulturrucksack NRW.

Ablauf und Inhalt des Angebots

Baustein 1: Spontanität, Liebe für das Unerwartete genauso wie zum Rampenlicht und einmal auf der Bühne stehen? Beim Impro-Theater-Workshop mit Theaterautorin Anke Kemper ist Auswendiglernen nicht erforderlich und keinen Plan zu haben Teil des Konzepts ...

Baustein 2: Der Workshop wird beim zweiten Termin auf der Bühne der Stadthalle fortgesetzt. Hier haben die Kulturstrolche auch Gelegenheit, hinter die Kulissen eines Beispieltheaters zu schauen.

Vor- und Nachbereitung in der Schule

Elemente des Improvisationstheaters lassen sich auch in den Schulalltag integrieren. Improvisationstheater ist auch für inklusive Klassen gut umsetzbar, da jedes Kind individuelle Fähigkeiten und Stärken in das Spiel einbringen kann.

Klassenstufe

Klassenstufe 3

Teilnehmer*innenzahl

15 Schülerinnen und Schüler pro Termin

Dauer

drei Termine (2 davon in der Schule) à 2 Schulstunden

Termine

nach Absprache

Veranstaltungsort

frei wählbar, ein Termin auf Wunsch in der Stadthalle Meschede, Winziger Platz 12, 59872 Meschede

Angebote



Ansprechperson

Anne Wiegel, Kreis und Hochschulstadt Meschede,
Tel. 0291/205 164, E Mail:
anne.wiegel@meschede.de

Anreise

je nach gewähltem Ort

**Weitere Hinweise für die
Planung**

Frist für Buchungen: 4 Wochen nach
Schuljahresbeginn

Angebote



8 Kulturstrolche und die Welt der Musik

Kulturpartner*in Karibuni

Karibuni wurde 1998 von Josephine Kronlfi und Pit Budde gegründet. Karibuni hat das Genre „Weltmusik für Kinder“ im deutschsprachigen Raum begründet. Vom Kindergartenfest bis zum Weltmusikfestival in Rudolstadt, vom Tollwood Festival in München bis zum WDR Weltkindertag in Köln, von Hamburg bis Addis Abeba hat Karibuni die „Weltmusik für Kinder“ einem breiten Publikum näher gebracht.

Ablauf und Inhalt des Angebots

Baustein 1: Besuch eines Kinderkonzertes oder Musiktheaters in Meschede oder Umgebung (abhängig vom Angebot im jeweiligen Halbjahr)

Baustein 2: Beim interkulturellen Angebot mit der Gruppe Karibuni im Bürgerzentrum Alte Synagoge lernen die Kinder durch Musik und Tanz die Lebenswelt von Kindern aus anderen Teilen der Welt kennen.

Vor- und Nachbereitung in der Schule

In der Schule sollte auf jeden Fall das Konzert als Live-Erlebnis nachbereitet und besprochen werden. Auch die Bewertung des Konzerts sollte bei den Kindern erfragt werden. Das Angebot mit „Karibuni“ korrespondiert mit dem Bereich „Musik machen“ im Lehrplan Musik, nach dem die Kinder in der Schuleingangsphase die Kompetenz erwerben sollen, Kinderlieder aus anderen Ländern zu singen. Hier bieten Tonträger und Bücher der Gruppe „Karibuni“, die auch in der Stadtbücherei ausgeliehen werden können, zahlreiche Möglichkeiten, dies im Unterricht weiterhin aufzugreifen.

Klassenstufe	Klassenstufe 2
Teilnehmer*innenzahl	zwei Schulklassen
Dauer	Konzert/Musiktheater ca. eine Stunde, Angebot „Karibuni“ ca. 2 Schulstunden
Termine	Konzert/Musiktheater nach Angebot, Projekt mit „Karibuni“ nach Absprache
Veranstaltungsort	Konzert/Musiktheater: Stadthalle Meschede, Winziger Platz 12, 59872 Meschede, Angebot „Karibuni“: nach Absprache
Ansprechperson	Anne Wiegel, Kreis und Hochschulstadt Meschede, Tel. 0291/205 164, E Mail: anne.wiegel@meschede.de
Anreise	Linie C4 ab Meschede Berge, für Mescheder Schulen

Angebote



fußläufig

In der Einrichtung vorhanden / kann bei Bedarf bereitgestellt werden Induktive Höranlage

Sind die Räumlichkeiten für Rollstuhlfahrer*innen geeignet (inkl. WC)? Ja

Weitere Hinweise für die Planung

Frist für Buchungen: bis spätestens 4 Wochen nach Beginn des Schulhalbjahres
Hinweise zu physischen Barrieren in der Einrichtung:
Die Stadthalle Meschede ist auf fast allen Ebenen barrierefrei zugänglich und somit auch für Gäste mit Handicap gut erreichbar.

Angebote



9 Trompete, Geige und Co.

Kulturpartner*in

Musikschule Hochsauerlandkreis

Die Musikschule Hochsauerlandkreis bietet als kulturelle Bildungseinrichtung des Kreises in zwölf Städten und Gemeinden Möglichkeiten zum Erlernen eines Musikinstruments und gemeinsamen Musizieren. Ein breites Angebotsspektrum spricht alle Altersgruppen an: An rund 80 verschiedenen Ausbildungsorten lernen derzeit nahezu 5000 Schüler*innen ein Instrument zu spielen, musizieren in Ensembles oder singen in Chören. Sie werden kreisweit von 65 Lehrer*innen unterrichtet.

Ablauf und Inhalt des Angebots

Baustein 1: Besuch eines Kinderkonzertes oder Musiktheaters in Meschede oder Umgebung (abhängig vom Angebot im jeweiligen Halbjahr)

Baustein 2: In der Musikschule des Hochsauerlandkreises haben die Kulturstrolche beim Instrumenten-Karussell Gelegenheit, verschiedene Instrumente kennenzulernen und auszuprobieren.

Vor- und Nachbereitung in der Schule

Das Angebot korrespondiert im Lehrplan Musik mit dem Bereich „Musik hören“. In der Schule sollte auf jeden Fall das Konzert als Live-Erlebnis nachbereitet und besprochen werden. Auch die Bewertung des Konzerts sollte bei den Kindern erfragt werden. Ansonsten vertieft das Angebot den Musikunterricht, der in der Schuleingangsphase den Kindern die Kompetenz vermitteln soll, verschiedene Instrumente zu benennen bzw. Klänge verschiedenen Instrumenten zuordnen zu können.

Klassenstufe

Klassenstufe 2

Teilnehmer*innenzahl

zwei Schulklassen

Dauer

Konzert/Musiktheater ca. eine Stunde,
Instrumentenkarussell ca. 2 Schulstunden

Termine

Konzert/Musiktheater nach Angebot,
Instrumentenkarussell nach Absprache

Veranstaltungsort

Konzert/Musiktheater: Stadthalle Meschede,
Winziger Platz 12, 59872 Meschede,
Instrumentenkarussell: Martin Luther Schule,
Schützenstr. 8, 59872 Meschede

Ansprechperson

Anne Wiegel, Kreis und Hochschulstadt Meschede,
Tel. 0291/205 164, E Mail:

Angebote



anne.wiegel@meschede.de

Anreise

Linie C4 ab Meschede Berge, für Mescheder Schulen fußläufig

In der Einrichtung vorhanden / kann bei Bedarf bereitgestellt werden Induktive Höranlage

Sind die Räumlichkeiten für Rollstuhlfahrer*innen geeignet (inkl. WC)? Ja

Weitere Hinweise für die Planung

Frist für Buchungen: bis spätestens 4 Wochen nach Beginn des Schulhalbjahres
Hinweise zu physischen Barrieren in der Einrichtung:
Die Stadthalle Meschede ist auf fast allen Ebenen barrierefrei zugänglich und somit auch für Gäste mit Handicap gut erreichbar. Die Martin Luther Schule ist ebenfalls barrierefrei.

Angebote



10 Meine Stadt und ich

Kulturpartner*in

Meschede Rathaus

Kulturstrolche erkunden das Mescheder Rathaus. Im Ratssaal werden sie von Bürgermeister Christoph Weber begrüßt und erfahren etwas über die Arbeit in der Verwaltung. Anschließend haben Sie Gelegenheit, einen Blick ins Bürgermeisterbüro zu werfen. Natürlich wird auch das Trauzimmer besucht. Im Bürgerbüro erhalten die Kulturstrolche dann ihre Ausweise und dürfen natürlich auch den gläsernen Aufzug testen, der einen fantastischen Blick über Meschede bietet.

Ablauf und Inhalt des Angebots

Bei einer Stadtführung geht es auf Erkundungstour durch Meschede. Denn auch wenn alles sehr modern aussieht: Meschede ist mehr als 1000 Jahre alt und hat eine spannende Geschichte, die man mancherorts noch entdecken kann. Alte Fotos zeigen den Kindern, wie die Stadt früher einmal ausgesehen hat.

Vor- und Nachbereitung in der Schule

Die Kulturstrolche erhalten das Bilderbuch „Was macht meine Gemeinde?“ vom Städte- und Gemeindebund NRW im Klassensatz, mit dem sie den Besuch im Unterricht nachbereiten können.

Klassenstufe

Klassenstufe 2

Teilnehmer*innenzahl

eine Schulklasse

Dauer

2 Schulstunden

Termine

nach Absprache

Veranstaltungsort

Kreis und Hochschulstadt Meschede, Franz Stahlmecke Platz 2, 59872 Meschede

Ansprechperson

Anne Wiegel, Tel. 0291/205 164, E Mail :
anne.wiegel@meschede.de

Anreise

Linie C4 ab Meschede Berge, Haltestelle Meschede Busbahnhof, für Mescheder Schulen fußläufig

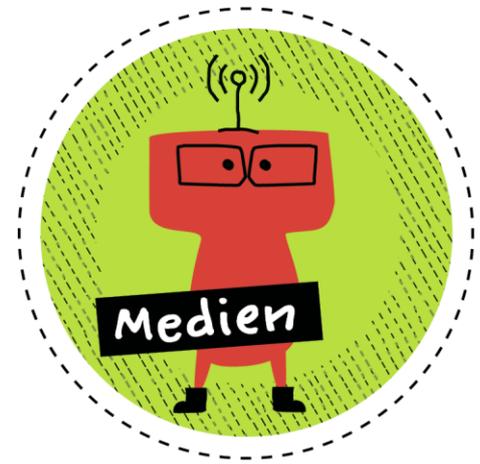
Sind die Räumlichkeiten für Rollstuhlfahrer*innen geeignet (inkl. WC)?

Ja

Weitere Hinweise für die Planung

Frist für Buchungen: keine Frist

Angebote



11 Wahr oder falsch?

Kulturpartner*in

achja-Theater/Jugendkunstschule kunsthaus alte mühle e.V.

Das Achja!-Theater ist ein Kindertourneetheater mit Sitz in Witten (NRW), das seit 2011 musikalische Kindertheaterstücke mit Message entwickelt und bundesweit mit ihnen tourt.

Die JUGENDKUNSTSCHULE kunsthaus alte mühle e.V. entwickelt und realisiert regelmäßig Projekte in Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern - auch mit Schulen.

Geplant wird auf Augenhöhe mit den Partner*innen, wobei die Interessen der Kinder und Jugendlichen ins Zentrum gestellt werden.

Ablauf und Inhalt des Angebots

1. Baustein: Die Kulturstrolche besuchen am 11. September die Aufführung des Achja!-Theaters von "Die Netzretter" von Jessica Jahning - ein Musiktheaterstück für sicheres Surfen im Internet für Menschen ab 6 Jahren.

2. Baustein: Im Anschluss haben die Kulturstrolche im Rahmen eines medienpädagogischen Angebots der Jugendkunstschule kunsthaus alte mühle e.V. die Möglichkeit, einen eigenen Podcast zu kreieren - auf Wunsch auch gern zum Thema Medienkompetenz. Die Kinder haben aber auch die Möglichkeit, ein anderes Thema zu recherchieren, das sie beschäftigt.

2 bis 3 Termine pro Klasse:

1. Einführung in Interviewtechniken
2. Recherchetermin mit Außenaufnahmen (wenn möglich)
3. Aufzeichnung der Moderationen etc.

Vor- und Nachbereitung in der Schule

Für Baustein 1: Nutzung des Lehrmaterials für Schulen des Theaters

Für Baustein 2: Themensuche, Vorbereitung der Interviewfragen

Klassenstufe

Klassenstufe 4

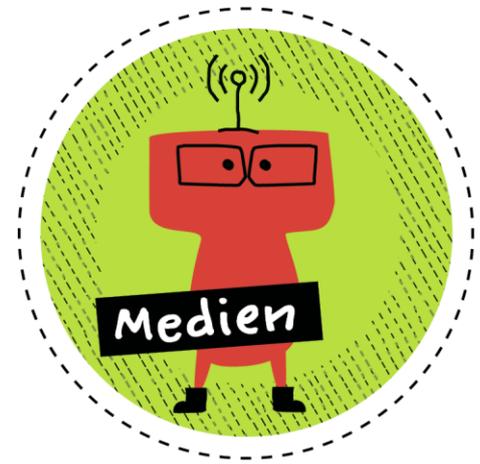
Teilnehmer*innenzahl

Theaterbesuch unbegrenzt, Podcast-Angebot eine Schulklasse

Dauer

Theaterbesuch ca. eine Stunde, Podcast-Angebot ca. 3 Termine à 2 Schulstunden

Angebote



Termine

Theateraufführung 11. September, 11.00 Uhr,
Podcast-Angebot nach Absprache

Veranstaltungsort

Stadthalle Meschede, Winziger Platz 10, 59872
Meschede, Podcast-Angebot in der Schule

Ansprechperson

Anne Wiegel, Kreis- und Hochschulstadt Meschede,
anne.wiegel@meschede.de, Tel. 0291/205-164

Anreise

ÖPNV mit Linie C4 ab Berge nach Winziger Platz, für
Mescheder Schulen fußläufig

**In der Einrichtung vorhanden /
kann bei Bedarf bereitgestellt
werden** Induktive Höranlage

**Sind die Räumlichkeiten für
Rollstuhlfahrer*innen
geeignet (inkl. WC)?** Ja

Angebote



12 Weltreligionen in Meschede

Kulturpartner*in

Stadtbücherei Meschede

Die Stadtbücherei bietet eine Vielzahl von Medien für jedes Alter. Insbesondere setzt sich das Team mit Veranstaltungen und Angeboten für die Förderung von Lese- und Informationskompetenz von Kindern ein.

Ablauf und Inhalt des Angebots

Besuch 1 - Informieren und Recherchieren in Büchern und kindgemäßen Suchmaschinen - Recherchierallye

Mit einem Fragebogen in Sachen „Weltreligionen“ besuchen die Kulturstrolche die Stadtbücherei und lernen dort, dass zu guter Recherche mehr als nur die Eingabe in die Suchmaschine gehört. Mittels analoger und digitaler Angebote versuchen sie, Fragestellungen zu lösen und erste Informationen zu den Weltreligionen Christentum, Islam und Judentum zu sammeln - zu ihren „Heiligen Schriften“ und zur Architektur ihrer Gebäude.

Das Angebot passt in den Medienkompetenzrahmen NRW, Punkt 2.1 Informationsrecherche und 2.2 Informationsauswertung.

Besuch 2 - Konfessionen im Christentum - Kirchenbesuche

Die Kulturstrolche besuchen die kath. St. Walburga-Kirche in Meschede und erhalten dort spannende Einblicke in die über 1.000-jährige Geschichte der vorromanischen Stiftskirche. Die Kulturstrolche besuchen außerdem die ev. Christuskirche. Wie ist die Bibel als „Heilige Schrift“ des Christentums aufgebaut? Nutzen katholische und evangelische Christen die gleiche Bibel oder gibt es Unterschiede? Wie spiegeln sich die unterschiedlichen Konfessionen in den Gebäuden wider?

Besuch 3 - Islam und Koran - Moscheebesuch

Die Kulturstrolche besuchen die Mescheder Moschee. Wie ist der Koran aufgebaut? Wie wird er gelesen? Gibt es Gemeinsamkeiten mit der Bibel? Worin unterscheidet sich das Gebäude von einer Kirche und wie spiegelt sich der Glaube darin? Und gibt es vielleicht sogar Gemeinsamkeiten zwischen Kirche und Moschee?

Besuch 4 - Judentum und Tora - Besuch Bürgerzentrum Alte Synagoge, Jüdischer Friedhof & Stolpersteine

In Meschede gab es vor dem Zweiten Weltkrieg auch eine jüdische Gemeinde. 1878 wurde in der Kampfstraße eine Synagoge gebaut. 60 Jahre später wurde die Inneneinrichtung des Gebäudes durch SS-Leute verwüstet, das Obergeschoss später bei Luftangriffen zerstört. Nach dem Krieg wurde das noch vorhandene Untergeschoss als

Angebote



Schreinerei genutzt. In den 1990er Jahren entstand dann die Idee, den erhaltenen Gebäudebestand in der Verantwortung für das Erbe der ehemaligen jüdischen Gemeinde und in Erinnerung an die ehemaligen Mitbürgerinnen und -bürger zu wahren und ihn in ein Bürgerzentrum auszubauen. Heute erinnert die unter Denkmalschutz stehende Fassade an die Geschichte der alten Synagoge ebenso wie die Form der Glaskuppel und der im Boden markierte sechseckige Stern. Seit der Einweihung wird das Bürgerzentrum "Alte Synagoge" als Veranstaltungsraum genutzt. Die Kulturstrolche besuchen das Bürgerzentrum Alte Synagoge sowie den Jüdischen Friedhof in Meschede, um etwas über den jüdischen Glauben zu erfahren. Dort dürfen sie auch einen Blick in die Tora werfen, die heilige Schrift der Juden.

Am 31. Mai 2012 wurden in Meschede 11 Stolpersteine verlegt zum Gedenken an Menschen, die durch die Gewalt des Nationalsozialismus zu Tode gekommen sind. Bei einem Stadtrundgang werden die Kinder an einigen dieser Steine vorbeikommen. Ihnen soll in diesem Rahmen auch die Bedeutung der Steine vermittelt werden.

Vor- und Nachbereitung in der Schule

Die Schule kann bei Bedarf bei der Stadtbücherei eine Bücherkiste zum Thema „Weltreligionen“ für das Klassenzimmer anfordern.

Klassenstufe	Klassenstufe 4
Teilnehmer*innenzahl	eine Schulklasse pro Termin
Dauer	1. Termin: 1,5 Stunden, 2. Termin: 3 Stunden, 3. Termin: 1 Stunde, 4. Termin: 3 Stunden
Termine	nach Absprache
Veranstaltungsort	Stadtbücherei Meschede, Franz Stahlmecke Platz 2, 59872 Meschede / St. Walburga Pfarrkirche, Stiftsplatz 1, 59872 Meschede / Ev. Christuskirche, Schützenstraße 4, 59872 Meschede / Fatih Moschee, Jahnstr. 3, 59872 Meschede / Bürgerzentrum Alte Synagoge, Kampstraße 8, 59872 Meschede
Ansprechperson	Anne Wiegel, Tel. 0291/205 164, E Mail: anne.wiegel@meschede.de
Anreise	C4 (für Grundschule Berge), Haltestelle Busbahnhof, für Mescheder Schulen fußläufig
Sind die Räumlichkeiten für Rollstuhlfahrer*innen geeignet (inkl. WC)?	Nein
Weitere Hinweise für die	Hinweise zu physischen Barrieren in der Einrichtung:

Angebote



Planung

Angebot ist nicht barrierefrei, kann jedoch bei Bedarf angepasst werden



Angebote



13 Wir tanzen!

Kulturpartner*in

Tanzetage

Bühnentanz, Fitness und Musikgarten sind feste Bestandteile der TANZETAGE. Neu im Programm: Paartanz, Yoga und Meditation. Eine besondere Rolle spielen die Kinder. Natürliche Kreativität und Bewegungsdrang werden individuell gefördert und weiterentwickelt.

Ablauf und Inhalt des Angebots

Baustein 1: Eine Mitarbeiterin der Tanzschule TANZETAGE besucht die Kulturstrolche. Gemeinsam beschäftigen sie sich mit zeitgenössischem Tanz. Sie experimentieren mit Bewegungen und probieren z.B. aus, wie tänzerisch Gefühle ausgedrückt werden können.

Baustein 2: Der Workshop wird beim zweiten Termin in den Räumen der TANZETAGE fortgesetzt.

Baustein 3: Beim dritten Termin besuchen die Kulturstrolche die Stadthalle Meschede und tanzen dort auf der Bühne. Im Anschluss ist ein Blick hinter die Kulissen möglich.

Vor- und Nachbereitung in der Schule

Das Angebot korrespondiert im Lehrplan mit dem Bereich „Musik umsetzen“. Es ermöglicht den Kindern, Musik in neuer Weise zu erfahren und weckt darüber hinaus Freude an Bewegung, was auch im Unterricht immer wieder aufgegriffen werden kann.

Klassenstufe

Klassenstufe 2, Klassenstufe 3, Klassenstufe 4

Teilnehmer*innenzahl

eine Schulklasse

Dauer

2 Schulstunden pro Baustein

Termine

nach Absprache

Bitte mitbringen

Sportkleidung

Veranstaltungsort

Tanzetage Meschede, Le Puy Str. 39, 59872 Meschede (Baustein 2) bzw. Stadthalle Meschede, Winziger Platz 12, 59872 Meschede (Baustein 3)

Ansprechperson

Anne Wiegel, Kreis und Hochschulstadt Meschede, Tel. 0291/205 164, E Mail: anne.wiegel@meschede.de

Anreise

Linie C4 ab Berge, für Mescheder Schulen fußläufig erreichbar

Angebote



Sind die Räumlichkeiten für Rollstuhlfahrer*innen geeignet (inkl. WC)?

Teilweise

Weitere Hinweise für die Planung

Frist für Buchungen: 4 Wochen nach Schuljahresbeginn
Barrieren in der Einrichtung: das Angebot ist nicht barrierefrei, nach Rücksprache können jedoch Alternativen überlegt werden (z.B. Durchführung des Angebots in der barrierefreien Stadthalle)

Partner*innen

Teilnehmer*innen und Akteure:

Schulen

Luziaschule Berge
Schule unter dem Regenbogen

Kultureinrichtungen und Künstler*innen

Stadtbücherei Meschede
Stadtarchiv Meschede
Heimatmuseum Eversberg
Sauerländer Besucherbergwerk
Tanzetage Meschede
Jugendkunstschule kunsthaus alte mühle e.V.
Musikschule Hochsauerlandkreis
Karibuni
Stadthalle Meschede
Sauerland-Museum
Anke Kemper



Anmeldung

Vorlage Projektanmeldung für Schulen

Ort, Datum

Name der Schule:

Ansprechpartner*in:

Straße/ Hausnummer:

Postleitzahl/ Ort:

Tel./ Fax/ E-Mail:

Stadt/ Fachbereich:

Ansprechpartner*in:

Straße/ Haunummer:

Postleitzahl/ Ort:

Tel./ Fax/ E-Mail:

Schuljahr:

Folgende Klassen unserer Schule mit den entsprechenden Klassenlehrer*innen nehmen am Kulturstrolche-Projekt teil:

Klassen	Anzahl Schüler*innen	Klassenlehrer*in/ Ansprechpartner*in	E-Mail

Vorlagen

↓
Vorlage als
Word-Formular
erhältlich!

Projektbericht zur Einreichung bei der Projektleitung der Stadt

Klasse:

Klassenlehrer*in:

Schüler*innen-Anzahl:

Kultureinrichtung/ Künstler*in:

Sparte:

Datum, an dem das Kulturstrolche-Angebot durchgeführt wurde:

Bericht:

Fazit:

Anmerkungen:

Anlage (Fotos, Schüler*innenberichte etc.):

KULTUR STROLCHE

Mehr dazu unter
www.kulturstrolche.de

